

## „MULTIFUNKTIONSFLÄCHE“

Joop van de Sande

Armin Dahl berichtete Ende März schon auf unserer Webseite über die kleine BMX-Bahn in Hasenhaus. Eine kleine Ecke, auf der junge Leute herrlich mit ihrem Mountainbike herausfinden können, was sich damit so machen lässt. Ein paar große Hügel Lehm bieten schöne Sprungschancen. Aber auch unsere Insektenwelt hat dieses Fleckchen entdeckt. Die Kinder mit ihren Fahrrädern halten Hanglagen frei von Bewuchs, so dass manch ein Insekt sich dort in der Sonne aufwärmen kann.

## SCHOTTERGÄRTEN SIND NICHT ZULÄSSIG!

Sven M. Kübler

Dabei ist die Rechtslage eindeutig: § 8 BauO NRW 2018 – Nicht überbaute Flächen der bebauten Grundstücke, Kinderspielplätze

(1) Die nicht mit Gebäuden oder vergleichbaren baulichen Anlagen überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind

1. wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und
2. zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen.

chen entgegenstehen. Satz 1 findet keine Anwendung, soweit Bebauungspläne oder andere Satzungen Festsetzungen zu den nicht überbauten Flächen treffen.

(2) ...

(3) Veränderungen der Geländeoberfläche dürfen nur genehmigt werden, wenn dadurch keine Nachteile für Nachbargrundstücke oder öffentliche Verkehrsflächen entstehen und das Straßen-, Orts- oder Landschaftsbild nicht gestört wird.

Wir fordern die Verwaltung auf, dieses in jedem Bebauungsplan so deutlich aufzuführen und zusätzlich bei der Baugenehmigung darauf hinzuweisen. Sinnvoll wäre auch die Information an Architekten und Gartenplaner.

Schön wäre es natürlich, wenn Eigentümer bestehender Schotter- und Steingärten die Erkenntnis bekommen, wie wertvoll auch ihr eigenes Grundstück für ein bisschen mehr Natur ist!

Glänzende Düstersandbiene (*Andrena nitida*)



Feld-Sandlaufkäfer - (*Cicindela campestris*)  
oben; rechts: BMX-Bahn in Hasenhaus

Bei einem kurzen Besuch konnten wir schon einige im Boden nistende Wildbienen wie auch einige flinke Sandlaufkäfer entdecken. Aus mehreren Studien weiß man, dass sich auf solchen keinen „wilden“ Ecken oft eine große Artenvielfalt entwickeln kann. Manch eine nutzlos erscheinende Brache entpuppt sich dabei als faunistische „Goldgrube“!







Oben: Schlüsselblumen auf Obstwiesen Düsselbogen, links: verwilderte Gartenprimel und unten: Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*)  
Fotos: Uwe Rabe

**ARBEITSEINSATZ DÜSSELBOGEN**

Uwe Rabe

Hier der Lohn für unseren Arbeitseinsatz letzten Oktober auf den Obstwiesen oberhalb des Düsselbogens...



**WO DARF GERITTEN WERDEN?**

Sven M. Kübler

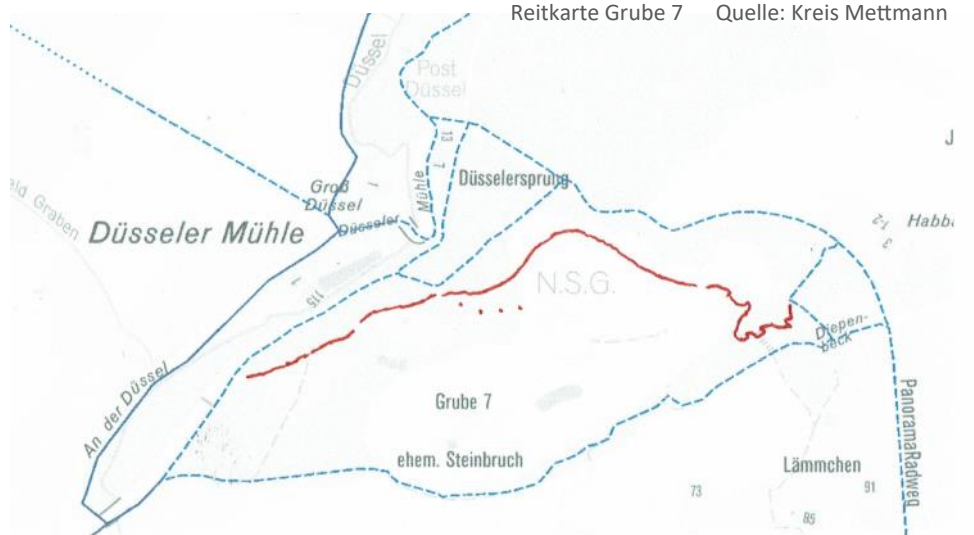
Das kann man ganz einfach klären, indem man die [Webseite des Kreises Mettmann](#) öffnet. Auf der Webseite gibt es nicht nur Informationen zu den Kosten der Reitplakette, sondern auch wann und wie die zu nutzen ist. Viel zu oft stellen wir fest, dass Reiter wie auch Reitställe das sehr locker nehmen. Man nutzt gar keine Reitmarke am Pferdekopf, teilt sich eine Reitmarke mit einem anderen Reiter (nicht zulässig) oder antwortet

auf unseren Hinweis zur Nutzung der Plakette: "Was willst Du denn, was geht Dich das was an?". Die Vorschrift der Plakettenpflicht ist eindeutig: Wer in der freien Landschaft oder im Wald reitet oder führt, muss beidseitig am Pferd ein gut sichtbares, gültiges Kennzeichen anbringen.

Und dann natürlich das Thema, wo geritten werden darf? Die Karte zeigt im Ausschnitt die Grube 7 in Haan. Es ist eindeutig geregelt: Im Wald darf grundsätzlich nur auf den speziell mit Schildern der Straßenverkehrsordnung als Reitweg gekennzeichneten Wegen geritten werden. Mit Ausnahme des Neandertals dürfen in Haan auch zusätzlich private Straßen und Fahrwege beritten werden.

Die Reitkarte zeigt zudem eindeutig, dass das Reiten im Gebiet der Grube 7 NICHT auf dem kleinen Fußweg hinauf zur Obstwiese und schon gar nicht über die mittlere Berme und über die Serpentinauflagen erfolgen darf. (Siehe rot markierte Strecke auf der Karte)

Auch das von der AGNU gepflegte Gebiet der Grube 10 darf nicht beritten werden. Es wäre schön, wenn Reiter das respektieren wollen.



Reitkarte Grube 7 Quelle: Kreis Mettmann





## DER GRÜNSPECHT ODER AUCH DER LACHENDE SPECHT

*Dorothee & Hans-Werner Klarenbach*

Er ist einer unserer farbenprächtigsten Vögel und wird nach folgender Begebenheit bei uns auch Grüner Papagei genannt. Als wir noch nicht lange in Haan wohnten, hatten wir ein lustiges Erlebnis, über das wir heute noch gelegentlich schmunzeln. Damals machte mich meine Frau Dorothee eines Tages auf einen entflohenen Papagei auf unserer Wiese aufmerksam, der sich bei genauerer Betrachtung dann als Grünspecht entpuppte. So heißt es heute noch manchmal: "Der Grüne Papagei ist wieder da." Wir freuen uns immer sehr, wenn er mal wieder kommt und unsere Wiese nach Ameisen absucht.

In der freien Natur zeigt er sich eher selten, aber mit seinem Ruf, der ei-

nem Lachen ähnelt, dokumentiert er seine Anwesenheit. Im Laufe des Jahres können wir ihn auf unserer naturbelassenen Wiese jetzt häufig bei der Nahrungssuche beobachten. Um an seine Hauptnahrung, die Ameisen, zu kommen, hackt er mit seinem kantigen Schnabel Löcher bis zu 5 cm Durchmesser und Tiefe in den Boden. Wenn man ihm unmerkelt bei seinem Treiben zuschauen kann, sieht man Gras, Moos und kleine Erdbrocken fliegen. Damit er die Ameisen erwischt, kann er seine klebrige Zunge, die vorne mit einem Widerhaken versehen ist, bis zu 10 cm aus dem Schnabel strecken. Die Ameisenart ist ihm egal. Am liebsten frisst er deren nahrhafte Larven und Puppen. Wir sind stets erfreut, wenn er zu uns kommt und geschäftig nach Ameisen sucht.

Grünspecht wird auch hier fündig!



## TAG DES GROSSEN REGENS

*Hans-Werner Klarenbach*

Am Tag des großen Regens, Mittwoch 14. 07. 2021 von 0°° - 21°°, Temperatur ca. 15°, habe ich in Haan, Zaunholzbush 18, folgende Regenmengen gemessen:

- 0°° - 4.3°: 66 l/m<sup>2</sup> = ca. 14,7 l/m<sup>2</sup> pro Stunde, Dauer 4,5 Stunden
- 4.3° - 21.°°: 110 l/m<sup>2</sup> = ca. 6,7 l / m<sup>2</sup> pro Stunde, Dauer 16,5 Stunden

Gesamt: 176 l/m<sup>2</sup> = ca. 8,4 l / m<sup>2</sup> pro Stunde, Dauer 21 Stunden,

**entspricht einem Wasserhöhe in Haan von 17,6 cm .**

Am 26. 08. 1999 wurden hier an der gleichen Stelle bei einem Sommergewitter in 45 Minuten bei etwa 30 ° 40 l/m<sup>2</sup> gemessen.







### GARTEN-WOLLBIENE

Joop van de Sande

Uwe Rabe konnte Mitte Juli in seinem Garten beobachten, wie eine Wildbiene eine Pflanze, das Echte Herzgespann, wie sein Revier verteidigte. An Hand eines Fotos konnte er im [Internet](#) bald die Art bestimmen lassen: eine Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*), und zwar ein Männchen. Diese haben nämlich auch das arttypische Verhalten, dass sie die Pflanze(n), von der das Weibchen den Nektar und/oder Pollen sammelt, als sein Revier verteidigt. Und zwar nicht nur gegen Artgenossen - auch eine Honigbiene muss sich vor ihm in Acht nehmen. Die Dornen an seinem Hinterleib setzt er sehr erfolgreich ein, um sich auch gegen größere Bienen durchzusetzen.

Der Gattungsname Wollbiene stammt daher, dass das Weibchen sein Nest aus abgeschabten Pflanzenhaaren baut. Lieferanten für das Baumaterial sind stark behaarte Pflanzen wie Sand-Strohblume, Sil-



Garten-Wollbiene Männchen auf Echtes Herzgespann Fotos: Uwe Rabe

berraute, Deutscher Ziest, Woll-Ziest, Kranz-Lichtnelke, Quitten und Flugsamen von Pappeln. Für ihr Nest benützt sie vorgefundene Hohlräume in Erdlöchern, in Felsspalten, in Spalten alter Balken und Pfosten, in verlassenen Nestern von Pelzbienen usw.

Nektar- und Pollenquellen sind eine Reihe von Pflanzen, darunter Schmetterlingsblütler wie Gewöhnlicher Hornklee, Dornige Hauhechel, Gelbe Hauhechel, Kriechende Hauhechel, Luzerne, sowie Lippenblütler wie Aufrechter Ziest, Deutscher Ziest, Woll-Ziest, Heilzeist, Edel-Gamander, Berg-Gamander und .. Herzgespann. Diese Bienenart ist ab

etwa Mitte Juli zu sehen und hat eine Vorliebe für Gärten – wie seine deutschen Name schon sagt.

(Quelle: [Paul Westrich](#))



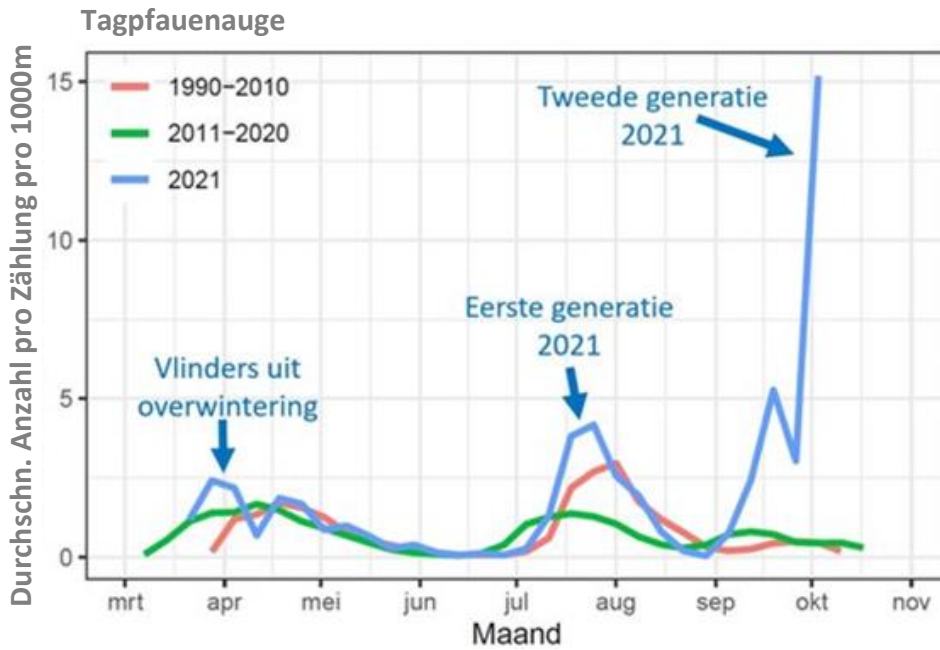
Eisenkraut

### SCHMETTERLINGE 2021

Sigrid van de Sande

Manch einer freute sich im September an den vielen Schmetterlingen, die die letzten Blüten des Jahres aufsuchten und eifrig Nektar tranken. An einem Efeubusch am „Horst“ konnten wir knapp 20 Tagpfauenaugen zugleich beobachten. Auch Admirale flogen eifrig bei sonnigem Wetter – immer in Richtung Süden. Zahlreiche Kleine Kohlweißlinge besuchten unsere Gärten. Da freute sich jeder, der mit Asten und vielen anderen für Insekten attraktiven Pflanzen locken konnte. Eisenkraut (*Verbena officinalis*) gehört auch zu den spät blühenden Schmetterlingsmagneten. Je mehr Nahrung die Falter vorfinden, umso mehr Chancen haben sie, den Winter zu überleben!





Admirale versuchen wohl auch, in-  
zwischen hier zu überwintern.

Wie sieht der typische Jahreszyklus  
eines Falters eigentlich aus? Nehmen  
wir das Beispiel Tagpfauenauge. Er  
pflanzt sich in der Regel mit einer  
Generation im Jahr fort. Mit Beginn  
des Frühjahrs kommt er aus dem  
Winterschlaf. Die Männchen gehen  
auf Suche nach weiblichen Artgenos-

sen und paaren sich. Wenn diese  
dann (zumeist) auf Brennnessel-  
pflanzen ihre Eier abgelegt haben,  
stirbt die Generation.

Die Raupen wachsen rasant und ver-  
puppen sich in Mai und Juni. Im Juli  
und August schlüpft schließlich die  
erste Generation. Oft geht diese  
dann kurz in eine Sommerruhe und  
taucht im September wieder auf, um

Tagpfauenauge in der Herbstsonne



an den letzten Blüten zu trinken und  
sich für den Winter „mit vollem  
Bauch“ in einer dunklen, kühlen Ecke  
zurückzuziehen.

In manchen Jahren pflanzen diese  
„Sommerfalter“ sich aber stattdes-  
sen wieder fort und es gibt eine  
zweite Generation. So auch dieses  
Jahr: Brennnesseln waren lange Zeit  
noch saftig und boten den Raupen  
genug Futter. Die geschlüpfte 2. Ge-  
neration war dann - auch bei uns -  
oft an spät blühenden Pflanzen wie  
Efeu, Herbstaster und Eisenkraut zu  
sehen. Dieses Jahr schlüpften beson-  
ders viele. An der Grafik sehen Sie,  
wie ihre Zahl 2021 förmlich explo-  
dierte im Vergleich zu dem Durch-  
schnitt der vergangenen 30 Jahre!

Quelle: [De Vlinderstichting](#)

**Titelbild: Schlehdorn (*Prunus spinosa*) mit Sandbiene (*Andrena*).** Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

**Herausgeber:**

AG Natur+Umwelt Haan e.V.

Am Bandenfeld 50, 42781 Haan

Email: [kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de](mailto:kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de)

Internet: [www.AGNU-Haan.de](http://www.AGNU-Haan.de)





**UNTERSTÜTZUNG NÖTIG!**

Sven M. Kübler

Claudia Blauert hat eine wichtige [Petition](#) („mehr Artenvielfalt im öffentlichen Grün“) gestartet. Bitte schaut sie Euch an und unterstützt diese. Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie schwer es ist, öffentliche Stellen zu mehr öffentlichem Grün zu bewegen.

**KLIMAWETTE**

Der Einzelne zählt doppelt beim Klimaschutz: Werden Sie Teil der Klimawette in Haan! Doch worum geht es bei dieser Aktion und wie kann man mitmachen? Die Klimawette möchte 1 Million Menschen gewinnen, die bis zur Weltklimakonferenz am 1. November in Glasgow zusammen 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen. Die Kampagne will aufzeigen, dass es einfache und wirksame Möglichkeiten gibt, auch selbst CO<sub>2</sub> einzusparen.

Im Mai zum deutschen Erdüberlastungstag wurde durch Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und Klimaschutzmanagerin Janine Müller die Haaner Klimawette gestartet. Dabei geht die Aktion in zwei Richtungen: Zum einen kann jede Haanerin und jeder Haaner den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck durch einfache Maßnahmen dauerhaft reduzieren.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen ermöglichen solidarische Spenden für Klimaschutzprojekte von gemeinnützigen Organisationen weitere CO<sub>2</sub>-Einsparungen.

Teilnahmebogen mit Tipps zur CO<sub>2</sub>-Einsparung liegen **bis 01.11.** im Rathauseingang oder auf der [Haaner-Webseite](#). („Battle-Code: AGNU“)

Grube 10

**TERMINE**

Wegen der unregelmäßigen Änderungen der Corona-Schutz-Richtlinien ist im Moment noch nicht eindeutig, welche Aktivitäten stattfinden können. Bitte schauen Sie auf unsere Webseite - [www.agnu-haan.de](http://www.agnu-haan.de) - für die aktuellen Informationen zu den einzelnen Terminen. Bitte beachten Sie bei allen Aktivitäten auf den Mindestabstand von 1,5 m und den Mund-Nasen-Schutz.

**Monatstreffen**

Die AGNU trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien) – im Moment Corona-bedingt online. Die Treffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

**Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:**

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85  
BIC WELADED1HAA

**Wer macht was?**

<b>Vorstand</b>	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09
	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
<b>Kasse</b>	Christiane Schmitt, (02104) 615 84 Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de
<b>Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend</b>	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
<b>Ortsgruppe BUND und RBN</b>	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
<b>Biotopschutz</b>	Armin Dahl, (02129) 342 290 Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de
<b>Kiebitz-Redaktion</b>	Joop van de Sande Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de
<b>Fotogruppe</b>	Everhardus Schakel Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de
<b>Naturschutzwacht Gruitzen</b>	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09

